

29.09.2009 - 10:00 Uhr

SFA Neue Website über Alkohol am Arbeitsplatz: www.alkoholamarbeitsplatz.ch

Lausanne (ots) -

Drei bis fünf Prozent der Berufstätigen sind gemäss Schätzungen alkoholabhängig. Bis zu einem Viertel der Arbeitsunfälle sind auf Alkoholkonsum zurückzuführen. Der Bedarf nach Information über geeignete Massnahmen am Arbeitsplatz ist gross, sowohl bei Kleinbetrieben als auch bei grossen Unternehmen. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) stellt auf einer neuen Website Basiswissen, Tipps und Leitfäden zur Verfügung.

Alkoholprävention in der Arbeitswelt ist nicht selbstverständlich. "Die Bereitschaft, Alkoholproblemen von Mitarbeitenden aktiv zu begegnen, ist in den letzten Jahren aber grösser geworden", erklärt Dwight Rodrick, bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) für betriebliche Suchtprävention zuständig. Oft seien Vorgesetzte jedoch unsicher, was bei problematischem Alkoholkonsum von Mitarbeitenden zu tun sei. Die Erfahrung zeigt, dass kleine, mittlere und grosse Unternehmen gleichermaßen Informationen benötigen. Diesem Bedürfnis kommt die SFA mit der neuen Website zum Thema Alkohol am Arbeitsplatz entgegen. Sie stellt umfangreiche Informationen, Tipps und Leitfäden zur Verfügung und sie beantwortet häufig gestellte Fragen über Alkohol. Angesprochen sind vor allem Personen mit Führungsaufgaben sowie Personalverantwortliche.

Schätzungen zur Problematik

Konkrete Zahlen gibt es für die Schweiz kaum. Gemäss Weltgesundheitsorganisation ist kurzes, unbewilligtes Fernbleiben von der Arbeit bei Personen mit einem problematischem Alkoholkonsum vier- bis achtmal häufiger. 15 bis 25 Prozent der Arbeitsunfälle sind auf Alkoholkonsum zurückzuführen. Personen mit einem Alkoholproblem sind bis zu einem Viertel weniger produktiv. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) schätzt, dass weltweit drei bis fünf Prozent der Berufstätigen alkoholabhängig sind. Die Betriebe sind gefordert, diesem Risiko mit klaren Regeln zu begegnen, sowohl im Umgang mit Mitarbeitenden als auch mit Auszubildenden. Um für die Schweiz genauere Daten zu erhalten, hat die SFA eine Umfrage bei Betrieben in allen Sprachregionen gestartet. Das Ziel ist, mehr über die Art und Weise zu erfahren, wie sie mit Fragen über Alkohol am Arbeitsplatz umgehen. Die Ergebnisse werden noch in diesem Herbst vorliegen.

Die Risiken

Mitarbeitende mit einem problematischem Alkoholkonsum fehlen und erkranken häufiger, sie leisten weniger, ihr Unfallrisiko steigt und das Arbeitsklima leidet - so die möglichen Folgen. "Ein Programm, welches das Vorgehen bei Alkoholproblemen im Betrieb festhält, sollte beim Personal bekannt sein. Es sorgt für mehr Sicherheit und ein kleineres Unfallrisiko. Wichtig ist, Betroffene frühzeitig zu unterstützen sowie den Umgang mit Alkohol am Arbeitsplatz zu definieren bzw. festzuhalten, wann und wo der Konsum erlaubt oder nicht erlaubt ist", fasst Dwight Rodrick zusammen. "Vorgesetzte sollten sich auf die berufliche Leistung konzentrieren und auf ein geändertes Arbeitsverhalten achten", ergänzt der Präventionsexperte. Die SFA stellt für sie Checklisten für die Gesprächsführung bereit. Aufgabe der Vorgesetzten sei nicht, eine Alkoholabhängigkeit festzustellen. Nur Fachpersonen können diese diagnostizieren und behandeln.

Die neue Website www.alkoholamarbeitsplatz.ch ist auch via SFA-Website www.sfa-ispa.ch abrufbar. Für spezifische Anfragen von Betrieben steht die SFA zur Verfügung, Tel. 021 321 29 11.

Die SFA in Kürze

Für die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) steht der Schutz der Gesundheit im Zentrum. Die SFA will Probleme verhüten oder vermindern, die aus dem Konsum von Alkohol und anderen psychoaktiven Substanzen hervorgehen. Die SFA konzipiert und realisiert Präventionsprojekte, engagiert sich in der Gesundheitspolitik und der psychosozialen Forschung. Die SFA ist eine private, parteipolitisch unabhängige Organisation mit gemeinnützigem Zweck.

Diese Medienmitteilung finden Sie auch auf der Internetseite der SFA:

<http://www.sfa-ispa.ch/index.php?IDtheme=64&IDcat24visible=1&langue=D>

Kontakt:

Monique Helfer
Medienverantwortliche SFA
mhelfer@sfa-ispa.ch
Tel.: 021 321 29 74

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000980/100590725> abgerufen werden.